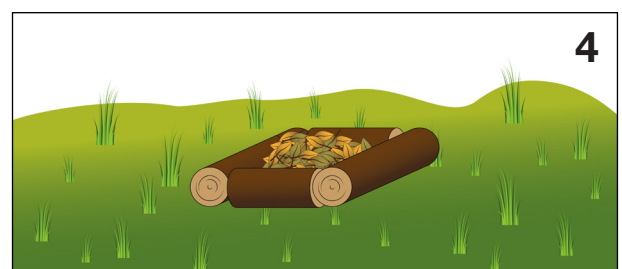
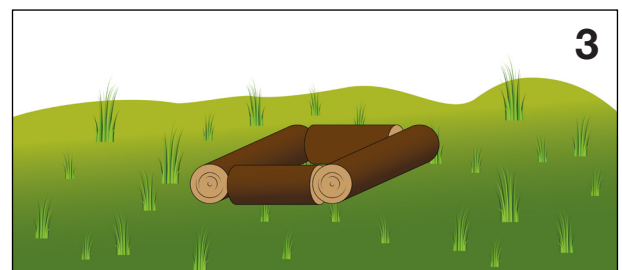
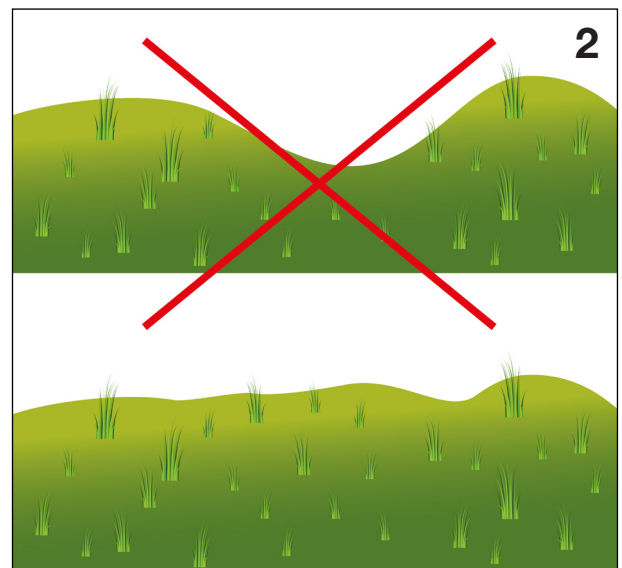
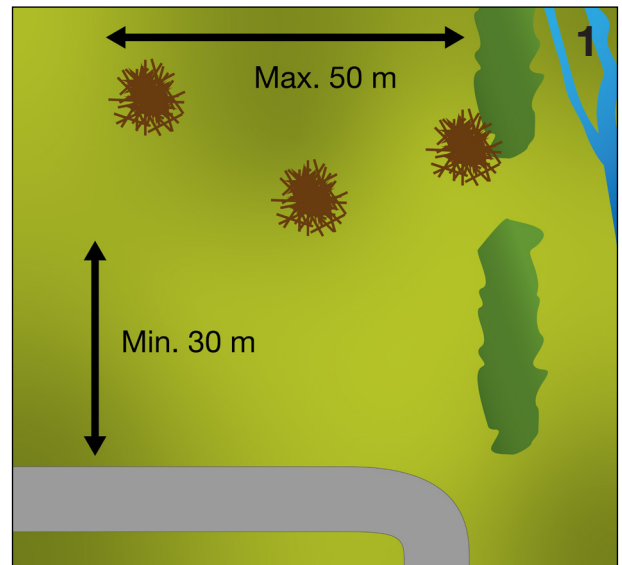


## Kurzanleitung

### Bau von wieselfreundlichen Asthaufen

#### Lage

- In unmittelbarer Nähe zu Dauergrünlandflächen (Wiesen und Weiden, da es dort Mäuse als Nahrung gibt).
- Idealerweise bei Hecken, Waldrändern oder Bachläufen (Vernetzung). Höchstens 50 m von anderer Deckung (z.B. Holzbeigen, Ast-/Steinhaufen, Brombeer- oder Brennesseldickichte, ungemähte Altgrasflächen) entfernt (Abb. 1).
- Mindestens 30 m von regelmässig begangenen Strassen und Wegen entfernt (Störung durch Menschen & Hunde, Abb. 1).
- Nicht in Muldenlagen oder zu nahe an Gewässern (Gefahr von Überflutungen und Wegschwemmen, Abb. 2).
- Falls der Asthaufen auch von Amphibien und Reptilien genutzt werden soll, sind besonnte Standorte vorzuziehen.
- Idealerweise mehrere Haufen in jeweils <50 m Distanz zueinander errichten.

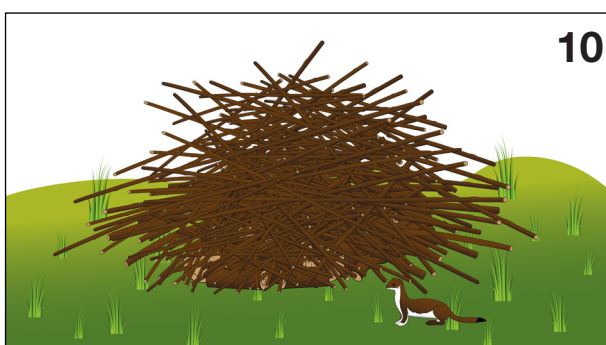
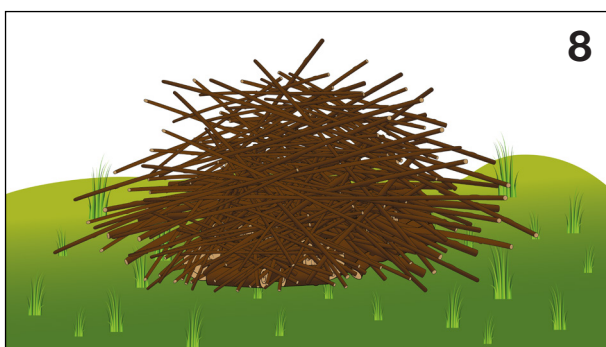
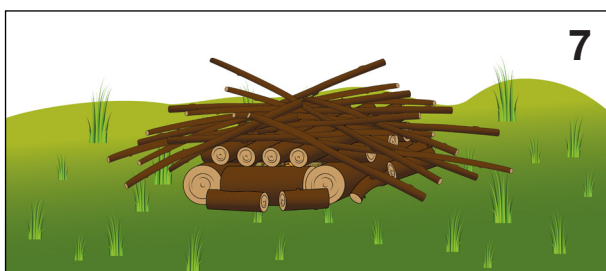
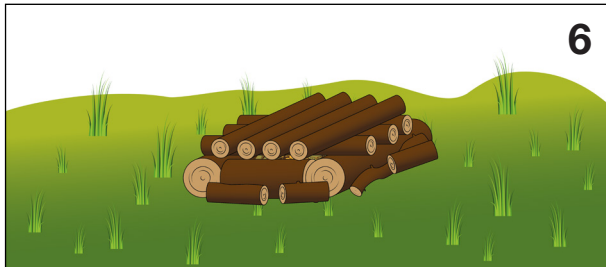
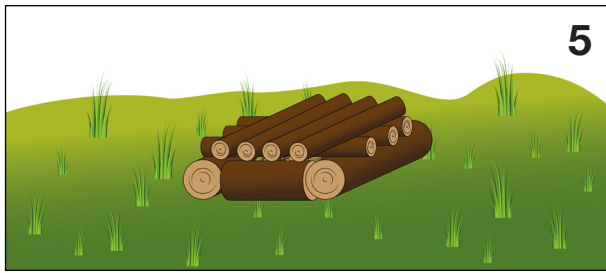


#### Material

- Frisch geschlagenes Material eignet sich am besten, da es langsamer zerfällt.
- Mindestens 6-8 dicke Aststücke (1 m lang & >15 cm Durchmesser), eventuell auch Wurzelstöcke.
- Ungefähr 2-3 m lange Äste (dicke bis dünne) für einen insgesamt mindestens 1.5 m hohen und 3x3 m breiten Asthaufen.
- Etwas Laub, trockenes Gras/Stroh oder ähnliches Dämmmaterial für Aufzuchtammer.

#### Aufbau

- Für den Unterbau die 1 Meter langen, dickeren Aststücke (>15 cm Durchmesser) verwenden (Abb. 3)
- Hohlräume schaffen als Wohn- und Aufzuchtammer für Wiesel (mind. so gross wie eine Schuhschachtel). Mit Dämmmaterial füllen (Abb. 4).



- Aufzuchtammer überdecken mit dickeren Aststücken (Abb. 5).
- Grundfläche auf endgültige Grösse ausweiten (mindestens 3×3 m, Abb. 6).
- Für den Rest, möglichst lange Äste verwenden (>3 m, doppelte Manneslänge). Eine flache Schichtung wird so viel einfacher und der Haufen erreicht die nötige Mindestgrösse.
- Dicke lange Äste unten (Abb. 7), dünne lange zuoberst (Abb. 8), so bleibt der Haufen länger stabil.
- Möglichst horizontal schichten, Äste legen und nicht wie beim Tipi/Lagerfeuer stellen. Seitliche Zugangsbereiche
- Mit Ästen so schliessen, dass nur Wiesel Zugang haben (nicht Feinde wie Füchse).
- Haufen mindestens 3 m im Durchmesser und mindestens 1.5 m hoch. Je grösser desto besser.

## Unterhalt

- Ein gut gebauter, richtig geschichteter Asthaufen hält mehrere Jahre. Wenn er anfängt einzufallen (spätestens nach etwa 6 Jahren), kann er einfach mit frischem Astmaterial überdeckt werden (z.B. bei Hecken- oder Waldrandpflege). Ist er schon zu fest eingefallen und am vermodern (= kompakt und feucht), ist es besser, daneben einen neuen Haufen zu errichten.
- Darauf achten, dass der Haufen nicht einwächst und übermässige Vegetation (z.B. Brombeeren) entfernen (Abb. 9).

## Meldungen

- Bitte melden Sie gesichtete Mauswiesel oder Hermeline dem Projektleiter beim Naturpark Thal (Abb. 10).

Andrin Dürst  
 Projektleiter Thaler Wiesel  
[andrin.duerst@naturparkthal.ch](mailto:andrin.duerst@naturparkthal.ch)  
 Telefon 062 986 12 32

Naturpark Thal  
 Hölzlistrasse 57, CH-4710 Balsthal  
[info@naturparkthal.ch](mailto:info@naturparkthal.ch) | [www.naturparkthal.ch](http://www.naturparkthal.ch)

## Kurzanleitung

### Bau von wieselfreundlichen Steinhaufen

#### Lage

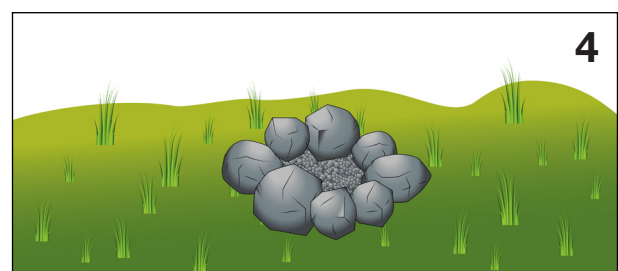
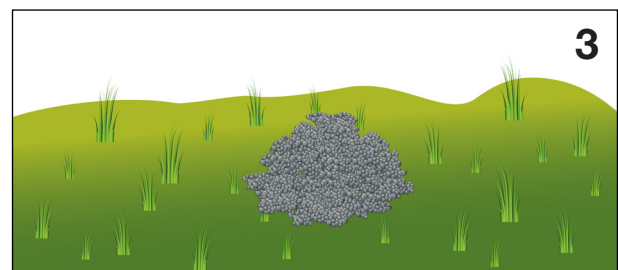
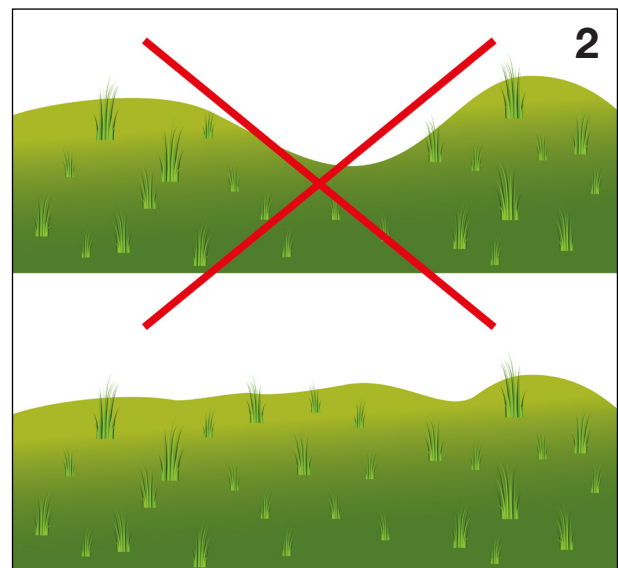
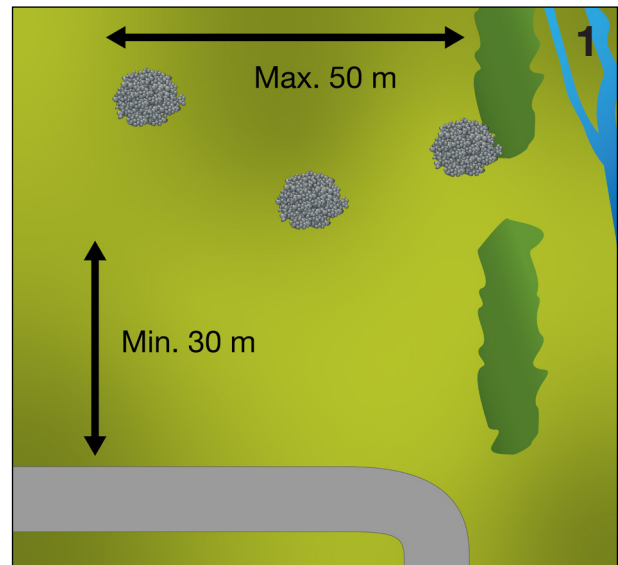
- In unmittelbarer Nähe zu Dauergrünlandflächen (Wiesen und Weiden, da es dort Mäuse als Nahrung gibt).
- Idealerweise bei Hecken, Waldrändern oder Bachläufen (Vernetzung). Höchstens 50 m von anderer Deckung (z.B. Holzbeigen, Ast-/Steinhaufen, Brombeer- oder Brennesseldickichte, ungemähte Altgrasflächen) entfernt (Abb. 1).
- Mindestens 30 m von regelmässig begangenen Strassen und Wegen entfernt (Störung durch Menschen & Hunde, Abb. 1).
- Nicht in Muldenlagen oder zu nahe an Gewässern (Gefahr von Überflutungen und Wegschwemmen, Abb. 2).
- Falls der Steinhaufen auch von Amphibien und Reptilien genutzt werden soll, sind besonnte Standorte vorzuziehen und den Haufen 50 cm tief im Boden anzulegen (Frostschuttsicher).
- Idealerweise mehrere Haufen in jeweils <50 m Distanz zueinander errichten.

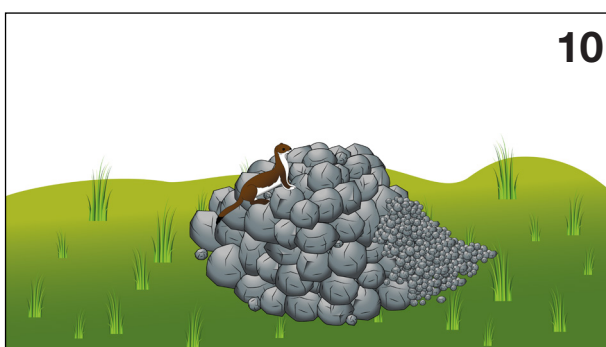
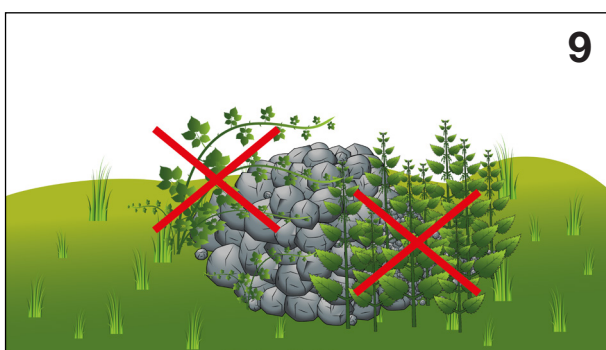
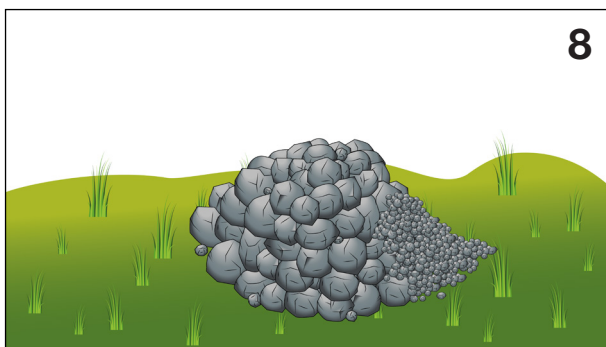
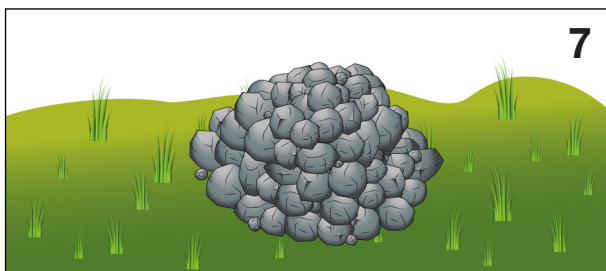
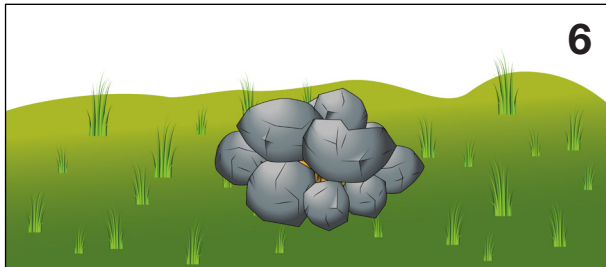
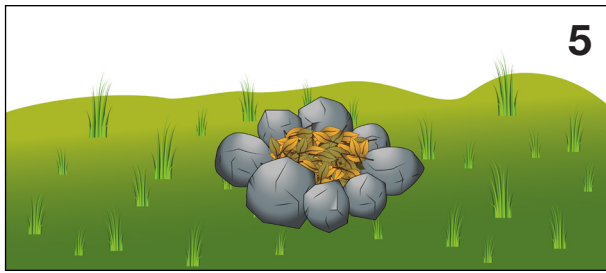
#### Material

- Grosse Steine für die Aufzuchtskammer (mindestens Kopfgrosse, >25 cm).
- Mittlere Steine für den Aufbau.
- Kleine Steine und Kies für den Unterbau oder seitlich ergänzend.
- Etwas Laub, trockenes Gras/Stroh oder ähnliches Dämmmaterial für Aufzuchtskammer.
- Steine aus Umgebung verwenden. Steine können kostenlos über den Naturpark bezogen werden.

#### Aufbau

- Wenn möglich mit feinem Material (kleine Steine, Kies, Sand) einen Untergrund bilden, der gut entwässert (Abb. 3).
- Für den Unterbau die grossen Steine verwenden (Abb. 4).





- Hohlräume schaffen als Wohn- und Aufzuchtkammer für Wiesel (mindestens so gross wie eine Schuhschachtel). Mit Dämmaterial füllen (Abb. 5).
- Aufzuchtkammer mit grösseren Steinen oder Platten überdecken (Abb. 6).
- Mit grossen und mittleren Steinen erweitern bis auf die endgültige Grösse (mindestens 3×2×1 m, Abb. 7).
- Dabei darauf achten, dass Zugänge zur Aufzuchtskammer (4-10 cm Durchmesser) erhalten bleiben, damit die Wiesel (aber keine Feinde) durchkommen.
- Übriges feines Material oder Steine die später dazu kommen seitlich anbauen, um die Zugänge zur Aufzuchtskammer nicht zu verschütten (Abb. 8).

## Unterhalt

- Ein gut gebauter, richtig geschichteter Steinhaufen hält mehrere Jahre. Hinzukommendes Material kann seitlich angebaut werden.
- Darauf achten, dass der Haufen nicht einwächst und übermässige Vegetation (z.B. Brombeeren) entfernen (Abb. 9).

## Meldungen

- Bitte melden Sie gesichtete Mauswiesel oder Hermeline dem Projektleiter beim Naturpark Thal (Abb. 10).

Andrin Dürst  
Projektleiter Thaler Wiesel  
andrin.duerst@naturparkthal.ch  
Telefon 062 986 12 32

Naturpark Thal  
Hölzlistrasse 57, CH-4710 Balsthal  
info@naturparkthal.ch | www.naturparkthal.ch